

Doppel:punkt

Fakten und Meinungen
zu Reha und Rente

Kurz und bündig

- **Altersrenten mit Abschlägen:** 2018 enthielten 21 Prozent der neuzugegangenen Altersrenten Abschläge, 2010 waren es mehr als doppelt so viele (48,5 Prozent).
- Von 20 295 **neu zugewanderten Altersrenten** 2018 entfielen die meisten auf die Regelaltersrente (8 914), gefolgt von der Altersrente für besonders langjährig Versicherte (6 783).
- **Versicherungsjahre bei Renteneintritt:** Frauen gingen 2018 mit durchschnittlich 34 Versicherungsjahren in Altersrente, Männer mit durchschnittlich 42 Jahren.
- **11,3 Millionen Euro** zusätzliche Beiträge haben unsere Versicherten von 2014 bis Juni 2019 eingezahlt, um Abschläge auszugleichen.
- **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:** 2017 waren es 43 Prozent der 60- bis 65-jährigen Männer, gegenüber 17,4 Prozent 2002. Bei den Frauen waren es 37,1 Prozent 2017, gegenüber 7,2 Prozent 2002.
- **Rentenzugangsalter:** Frauen gingen 2018 durchschnittlich mit 64,5 Jahren in Altersrente, Männer mit 63,8 Jahren.

Flexibel in die Altersrente? Ja, gerne!

Die Rentenversicherung bietet mehr, als man denkt

Vielfalt und Flexibilität prägen unsere Arbeitswelt von heute. Dafür bietet die gesetzliche Rentenversicherung vielfältige und flexible Wege beim Übergang vom Arbeitsleben in die Rente. „Die“ starre Altersgrenze oder „das“ Modell gibt es nicht mehr. Längst vorbei sind die Zeiten, in denen es nur einen Trend zu geben schien: So früh wie möglich in die Altersrente.

Mit dem Aufschwung am Arbeitsmarkt seit Ende der Finanzkrise setzte ein Umdenken ein. Volle Auftragsbücher der Unternehmen und eine steigende Nachfrage nach Fachkräften kamen auch Beschäftigten im Alter von 60 plus zugute. Zuletzt waren 43 Prozent der 60 bis 65-jährigen Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt gegenüber 17,4 Prozent 2002. Und im gleichen Atemzug stieg das Rentenzugangsalter.

Inzwischen stellen sich die Menschen stärker auf eine längere Lebensarbeitszeit und steigende Altersgrenzen ein, wie sie durch die Rente mit 67 vorgegeben sind. Auf der anderen Seite gibt es ein Bedürfnis der Wirtschaft und der Beschäftigten nach individuellen Modellen für den Übergang. Nicht jeder will oder kann bis zur Regelaltersgrenze arbeiten und muss es auch nicht.



Vorgezogene Altersrenten mit oder ohne Abschläge heißen die Alternativen, zumal trotz eines robusten Arbeitsmarktes ältere Mitarbeiter in einigen Branchen wieder Angebote zum früheren Ausstieg erhalten. Vor allem für Facharbeiter in der Industrie ist die Rente ab 63 eine attraktive Option. Aber es gibt auch sie: Arbeitnehmer, die Rente und Hinzuverdienst kombinieren oder aus unterschiedlichsten Gründen über die Regelaltersgrenze hinaus arbeiten und von Zuschlägen profitieren.

Als Partner der Wirtschaft hat die Rentenversicherung viele Modelle im Angebot und berät Betriebe wie Beschäftigte bei der Wahl günstiger Varianten. Und davon gibt es weit mehr, als man denkt.



Deutsche
Rentenversicherung
Rheinland-Pfalz

Gute Angebote – Neue Chancen

Damit Arbeitgeber und Mitarbeiter profitieren

Unternehmen, Gewerkschaften und Sozialversicherung in Rheinland-Pfalz tun viel, damit Arbeitnehmer selbst entscheiden können, wann sie in Rente gehen.

„Bei uns gehen die Mitarbeiter überwiegend ohne Abschläge in Rente. Viele erreichen 45 Jahre und können die Rente ab 63 in Anspruch nehmen. Es gibt aber auch welche, die bis zur Regelaltersgrenze bei uns arbeiten“, beschreibt Anja Lambrecht, Director Human Resources bei Aleris in Koblenz, die aktuelle Situation in ihrem Unternehmen.

Wer früher in den Ruhestand starten möchte, für den gibt es bei Aleris über den Tarifvertrag ein **Altersteilzeitmodell**. Es ist auf 4 oder 6 Jahre ausgelegt: Schichtarbeiter können 6 Jahre Altersteilzeit in Anspruch nehmen, für alle anderen Angestellten sind bis zu 4 Jahre möglich. Dabei wird während der ersten Hälfte der Altersteilzeit voll gearbeitet bei reduziertem Gehalt. In der zweiten Hälfte ist der Mitarbeiter mit gleichem Gehalt freigestellt.

„Vom Betrieb gibt es dazu Aufstockungsleistungen, sowohl für die Arbeits- als auch die Ruhephase und



■ Anja Lambrecht, Director Human Resources, Aleris

„Wir tun das, damit unsere Mitarbeiter gesund in Rente gehen können!“

sowohl für das Entgelt als auch für die Rentenversicherungsbeiträge“, erläutert Anja Lambrecht das Angebot. Zurzeit nutzen rund 80 Mitarbeiter die Altersteilzeit.

Noch neu bei Aleris ist das „**Elderly People Project**“. Hier geht es darum, gesundheitliche Einschränkungen älterer Mitarbeiter frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzutreten. „Wir

schauen auf die Arbeitsplätze und passen sie an. Darüber hinaus haben wir Präventionsangebote – übrigens auch mit der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz –, informieren zu gesunder Ernährung, Fitness und vielem mehr“, sagt Lambrecht. „Unsere Mitarbeiter nutzen das neue Angebot. Aber leider ist es bisher so, dass gerade unsere Schichtarbeiter, denen es am meisten nützt, noch zu wenig daran teilnehmen.“

Die Rentenversicherung versteht sich als Partner von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Der richtige Ansprechpartner für Unternehmen ist der Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung. Er steht vor Ort mit Rat und Tat zur Seite: unbürokratisch, schnell und kostenlos.



Aleris Koblenz

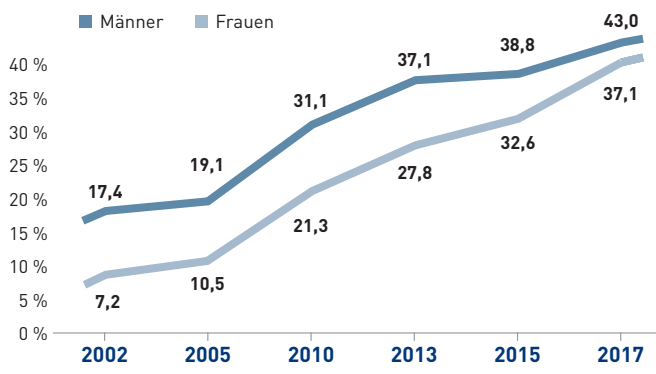
Metallverarbeitung: Herstellung von Walzprodukten aus Aluminium

Mitarbeiter: rund 1400; über 90 Prozent männlich; Durchschnittsalter: Anfang 40; Betriebszugehörigkeit: durchschnittlich 18 Jahre;

Arbeitszeit: 365 Tage / 24 Stunden täglich; Tagesschicht bis 5-Schicht-System

Sozialversicherungspflichtig beschäftigt bis zur Rente

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zwischen 60 und 65 Jahren in Prozent

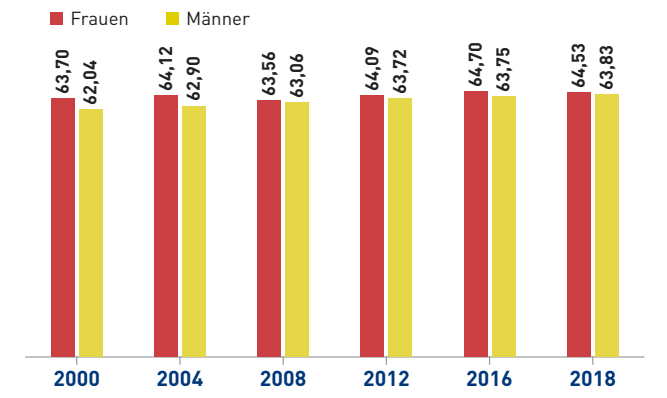


Mehr Männer und Frauen zwischen 60 und 65 Jahren sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei Männern hat sich innerhalb von 15 Jahren die Zahl mehr als verdoppelt, bei Frauen sogar verfünffacht.

Quelle: Dritter Bericht der Bundesregierung zur Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre vom 28.11.2018

Zugangsalter steigt langsam an

Zugangsalter bei Altersrenten in Jahren



Das Alter, in dem Frauen und Männer in Rente gehen, steigt nur langsam an. Festzustellen ist, dass Männer früher in Rente gehen als Frauen.

„Mit 65 gehe ich in Rente!“

Das war einmal...

Heute ist das anders: Länger arbeiten oder früher aufhören, volle Rente oder Teilrente. Entscheidend ist, was persönlich möglich ist und zur Lebenssituation passt.

Typische Beispiele:



Facharbeiter hat sein ganzes Leben gearbeitet...

Altersrente für besonders langjährig Versicherte („Rente ab 63“), immer ohne Abschläge, Rentenbeginn für 1957 Geborene mit 63 Jahren und 10 Monaten, Voraussetzung: 45 Versicherungsjahre



Büroangestellte mit Familienphase...

Altersrente für langjährig Versicherte, Rentenbeginn für 1955 Geborene mit 65 Jahren und 9 Monaten ohne Abschläge, vorzeitig ab 63 mit Abschlägen von derzeit 9,9 Prozent, Voraussetzung: 35 Versicherungsjahre



Schwerbehindert und viele Jahre gearbeitet...

Altersrente für schwerbehinderte Menschen, Rentenbeginn für 1957 Geborene mit 63 Jahren und 11 Monaten ohne Abschläge, frühesten vorzeitigen Rentenbeginn für 1959 Geborene mit Abschlägen von maximal 10,8 Prozent mit 61 Jahren und 2 Monaten, Voraussetzungen: Schwerbehinderung mit GdB 50 und 35 Versicherungsjahre



Nur wenige Jahre rentenversichert...

Regelaltersrente, immer ohne Abschläge und mit unbegrenztem Hinzuverdienst, Rentenbeginn für 1955 Geborene mit 65 Jahren und 9 Monaten, Voraussetzung: 5 Jahre Mindestversicherungszeit



Und dann gibt es noch:



Über die Regelaltersgrenze hinaus arbeiten,

erhöht die spätere Rente und bringt zusätzlich 0,5 Prozent Bonus/Monat. Beispiel: Für zwei Jahre sind das rund 5 Prozent plus aus Beiträgen und 12 Prozent plus durch den Bonus.



Rente ist noch kein Thema, aber gesundheitlich angegriffen,

dann gibt es Präventions- oder Reha-Leistungen der Rentenversicherung.



Arbeiten neben einer vorzeitigen Rente

ist vor der Regelaltersgrenze mit einem jährlichen Hinzuverdienst bis zu 6 300 Euro möglich. Bei höherem Verdienst gibt es eine individuelle Teilrente. Ab der Regelaltersgrenze ist unbegrenzter Hinzuverdienst möglich.



Gleitend in Rente gehen,

das geht individuell über die Kombination von Teilrente und Hinzuverdienst.



Abschläge einer vorzeitigen Rente ausgleichen,

können Versicherte ab dem 50. Lebensjahr, ganz oder teilweise durch zusätzliche freiwillige Beiträge.



Alles Wissenswerte zu den Rentenarten gibt es auf www.deutsche-rentenversicherung.de

Informationen und Online-Angebote stehen hier schnell und unkompliziert mit ein paar Klicks zur Verfügung. Über den Button „Online-Dienste“ auf der Startseite geht es direkt zu Online-Diensten, Online-Rechnern und Formularen.

Den individuellen Weg finden

» „Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz ist kompetenter Partner der Arbeitgeber und Versicherten in Rheinland-Pfalz – auch wenn es darum geht, passgenaue Lösungen für den Weg in die Altersrente anzubieten, die den Interessen aller Beteiligten Rechnung tragen.“

Trotz längerer Lebensarbeitszeiten ist heute vieles flexibler als früher und jeder kann für sich persönlich einen individuellen Weg finden. Die Chance, diesen Übergang vom Berufsleben in die Rente selbst gestalten zu können, sollten Unternehmen gemeinsam mit ihren Mitarbeitern nutzen. Vorteile bringt es für beide Seiten.“



■ Armin Kistemann, Leiter der Leistungsabteilung der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz

Hinweis:

» „Doppel:punkt Fakten und Meinungen zu Reha und Rente“ erscheint zweimal im Jahr. Er greift ein aktuelles Thema auf und betrachtet es aus verschiedenen Perspektiven. Der Verteiler richtet sich nach dem jeweiligen Thema.

Wer möchte, kann den „Doppel:punkt“ abonnieren:
per Mail an: presse@drv-rlp.de
oder per Post an:
Deutsche Rentenversicherung
Rheinland-Pfalz
Eichendorffstraße 4- 6,
Dezernat Kommunikation und
Koordination
67346 Speyer

Kontakt »

Allgemeine Fragen

■ Hans-Georg Arnold
Eichendorffstraße 4 - 6, 67346 Speyer
Telefon: 0 6232 17 - 18 67
hans-georg.arnold@drv-rlp.de

Ansprechpartner für Betriebe

...ist der Firmenservice der Rentenversicherung. Arbeitgeber, Personaler, Werks- und Betriebsärzte sowie Mitarbeitervertretungen erfahren hier alles zum Leistungsspektrum der Rentenversicherung. Der Firmenservice ist telefonisch erreichbar unter 0800 1000 453 oder per Mail an firmenservice@drv-rlp.de.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Rentenversicherung
Rheinland-Pfalz
Eichendorffstraße 4 - 6 - 67346 Speyer
Telefon: 06232 17-0
Telefax: 06232 17-2589
presse@drv-rlp.de
deutsche-rentenversicherung-rlp.de

Redaktion:

Hans-Georg Arnold (verantwortlich)
Petra Heiser

Layout und Gestaltung:

Sylke Schön

Druck: Chroma Druck & Verlag GmbH, Römerberg-Berghausen